

Meerane und entsprechende Auszüge aus den Sitzungsprotokollen zum Dienstgebäude im Wortlaut im Internet unter www.meerane.de/news veröffentlicht.

„Zukunft braucht Schule“

Auch an der Anmeldung in der Stadtverwaltung liegen Unterschriftsbögen für das Volksbegehren „Zukunft braucht Schule“ zur Unterschrift aus.

6. Museumstisch

mit der Buchpremiere „Moritz Röbbcke, 1857–1916, Maler und Kopist“, am Freitag, dem 13. Dezember, 19.00 Uhr, in der Galerie ART-IN.

Dank allen, die halfen . . .

Am 7. November 2002 bestand der Westsächsische Tschernobyl-Hilfe Verein e. V. ein Jahr. Ein Grund, um auf dieses Jahr zurückzublicken und allen zu danken, ohne deren Unterstützung all unsere Aktivitäten gar nicht möglich gewesen wären.

Ute Höfler, Westsächsischer Tschernobyl-Hilfe Verein e.V.

Elsa Wildenhain wurde 100

Am 22. 11. 2002 gratulierte BM Ungerer Frau Elsa Wildenhain zu ihrem 100. Geburtstag.

Neues aus der Stadtbibliothek

Am 27.11.2002 überreichten der Kaufmännische Leiter der Firma Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG, Thomas Fischer, und Simone Gropp im Beisein des Bürgermeisters bereits zum zweiten Mal eine Spendenscheck in Höhe von 2.700 € an die Bibliotheksleiterin Angelika Albrecht.



Am Freitag, dem 27.12.2002 bleibt die Stadtbibliothek aus innerbetrieblichen Gründen geschlossen.

Wieviele Europa wollen wir?

Um diese Frage ging es am 2.12.2002 bei einem Bürger-Konvent in der Stadthalle Meerane. Der BM der auch Sprecher des Landes

Sachsen der EU Deutschland ist, hatte dazu eingeladen. Nach seinem eindrucksvollen Vortrag erklärte Herr Peter Simon vom Auswärtigen Amt folgendes: Mit der anstehenden Erweiterung um eine Reihe von Staaten aus Mittel- und Osteuropa muss die EU einer Reform unterzogen werden mit dem Ziel, auch mit 25 und mehr Mitgliedsstaaten eine handlungsfähige, effiziente, transparente und demokratische Union zu sein. Sie soll Globalisierung gestalten, außenpolitisch geschlossen auftreten und für die Sicherheit Ihrer Bürgerinnen und Bürger sorgen. Im Anschluss an seine Ausführungen wurde von der Möglichkeit der Diskussion rege Gebrauch gemacht.

Gedanken zu Weihnachten

Vor sechzig Jahren schloss sich der Kessel von Stalingrad. Stalingrad – Synonym für mörderisches Sterben im 2. Weltkrieg. Tausende von Opfern auf jeder Seite. Inmitten dieses Sterbens und der Verzweiflung zeichnete der Oberarzt Kurt Reuber mit Kohle auf die Rückseite einer russischen Landkarte ein Bild voller Ruhe und Geborgenheit: Maria, das Jesuskind in Händen. Beide umhüllt vom Mantel, der beide birgt: die Mutter und das Kind. Es war das Weihnachtsgeschenk Reubers an seine Kameraden 1942 im Kessel von Stalingrad. Mancher mag mit diesem Bild im Herzen in den Tod oder die Gefangenschaft gegangen sein. Bald wurde es die „Weihnachtsmadonna von Stalingrad“ genannt. Das Original hängt heute in der Berliner Gedächtniskirche, Kopien davon in der Kathedrale von Coventry und der russisch-orthodoxen Kathedrale in Wolgograd. Das Bild ist aus dem Kessel herausgekommen. Der es schuf, kehrte nicht zurück – wie viele andere.

An der rechten Seite dieses Bildes stehen Worte aus dem Johannes-Evangelium: Licht, Leben, Liebe. Worte gegen die Nacht, gegen den Tod, gegen den Hass. Eine Botschaft, die zeitlos gültig ist. Möge sie vielen gerade jetzt zu Weihnachten wieder bewusst werden! Der österreichische Schriftsteller Karl Heinrich Waggerl schreibt in einer seiner weihnachtlichen Geschichten: „Der Herr kam nicht zur Welt, damit die Menschen klüger, sondern damit sie gütiger würden. Und darum sind es allein die Kräfte des Herzens, die uns vielleicht noch einmal werden retten können.“ Die Güte, die „Kräfte des Herzens“ – wir finden sie an vielen Orten. Aber wir merken auch, dass Rechthaberei, Ellbogenmentalität und Kälte in unserer Gesellschaft zunehmen. Da sind die Worte Waggerls wie ein Auftrag. Bald schreiben wir das Jahr 2003 nach Christus. Es sollte ein Jahr werden, in dem die „Kräfte des Herzens“ mehr zum Vorschein kommen, gerade im Umgang miteinander. Fangen wir an! Es wird für alle gut sein. In diesem Sinne: ein gesegnetes neues Jahr!

Clemens Baumert

Pfarrer von St. Marien, Meerane

Bereitschaft für Notfälle

▼ Ärzte

Montag bis Freitag 19–7 Uhr: Pforte Krankenhaus Meerane, Telefon 50 60

14. 12.: 7–19 Uhr: Herr Dr. med. F. Heinick, Gerberstraße 16, Telefon 20 21
19–7 Uhr: Frau DM A. Dimitrow, August-Bebel-Straße 31, Telefon 20 96

15. 12.: Frau DM P. Lorenz, Marienstraße 18, Telefon 24 59

21. 12.: Herr M. Stake (Praxis Fröhlich/Liebetrau), Chemnitzer Straße 72, Telefon 1 61 65

22. 12.: Frau Dr. med. I. Knopke, Kantstraße 2, Telefon 28 82

25. 12.: Herr Dr. L. Kramer, Poststraße 7, Telefon 24 46

26. 12.: Herr Dr. med. F. Lorenz, Hospitalstraße 2–4, Telefon 1 61 63

28. 12.: Herr DM F. Windberg, Poststraße 31, Telefon 41 31

29. 12.: Frau DM P. Lorenz, Marienstraße 18, Telefon 24 59

1. 1.: Frau DM R. Liebetrau, Chemnitzer Straße 72, Telefon 1 61 65

▼ Zahnärzte

14./15. 12.: Praxis Heinze, Marienstraße 5, Telefon 24 01

21./22. 12.: Dr. Ueberfeld, August-Bebel-Straße 31, Telefon 22 74

24.–26. 12.: Praxis G. Bauer, Goethestraße 21, Telefon 4 78 50

28./29. 12.: Praxis Dr. H. Bauer, Heinrichstraße 22, Telefon 1 61 89

31. 12./1. 1.: Praxis Schimmel, August-Bebel-Straße 31, Telefon 23 61

4./5. 1.: Praxis Heinze, Marienstraße 5, Telefon 24 01

11./12. 1.: Dr. Werner, August-Bebel-Straße 31, Telefon 22 74

▼ Apotheken

14./15. 12.: Löwen-Apotheke

21./22. 12.: Schwan-Apotheke

24./25. 12.: Neue Apotheke

26. 12.: Kaufland-Apotheke

28./29. 12.: Ost-Apotheke

31. 12.: Löwen-Apotheke

1. 1.: Ost-Apotheke

Weitere Bereitschaftsdienste lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

▼ Feuer

Notruf 112

▼ Polizei

Notruf 110; Polizeiposten Meerane, Telefon 5 00 80; Polizeirevier Glauchau, Telefon (0 37 63) 6 40

▼ Bestattungen

Kinzel-Nürnberg, Heinrichstraße 17, Telefon 20 50

Manuela Heinke, Chemnitzer Straße 5, Telefon 46 55

▼ Fahrzeug-Pannen

Abschleppdienst Sommer, alle Fabrikate, Telefon (01 72) 3 76 47 04, 24-Stunden-Dienst.

▼ Trinkwasserversorgung

RZV Wasserversorgung Lugau-Glauchau, Telefon (0 37 63) 40 54 05

▼ Abwasserentsorgung

AZV Götzenthal, Telefon (01 72) 3 71 47 51